



Über das Projekt

Die Digitalisierung wirkt in alle Lebensbereiche, davon betroffen sind Menschen aus allen Generationen. In der digitalen Welt den Anschluss zu behalten ist deshalb ein zentraler Aspekt, um am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Dazu gehört auch, sich mit digitalen Anwendungen und Dienstleistungen im Gesundheitswesen auseinanderzusetzen und diese selbstbestimmt nutzen zu können. Vorwiegend ältere Menschen fühlen sich jedoch unsicher oder gar abgehängt, insbesondere beim Umgang mit den neuen digitalen Entwicklungen in Gesundheit, Medizin oder Pflege. Das Ziel des vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg geförderten Pilotprojekts [gesundaltern@bw](#) ist es, ältere Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen, um ihnen die Teilhabe an digitalen Anwendungen im Gesundheitswesen zu ermöglichen. Dafür haben sich verschiedene Partner aus dem Netzwerk „Senioren im Internet“ in dem Verbundprojekt [gesundaltern@bw](#) zusammengeschlossen. Die Projektpartner bringen in [gesundaltern@bw](#) sowohl ihre Expertise als auch ihre bestehenden Strukturen in Baden-Württemberg ein.

Im Mittelpunkt steht die Entwicklung modellhafter Angebote in den drei Projektbereichen Information, Qualifizierung und Bürgerbeteiligung. Die Konzepte werden in ausgewählten Pilotregionen erprobt und anhand der daraus gewonnenen Erkenntnisse modifiziert. Die Angebote des Pilotprojekts werden schließlich so aufbereitet, dass sie auf weitere Regionen in Baden-Württemberg übertragbar sind.

Die Teilbereiche in [gesundaltern@bw](#) werden von folgenden Partnern verantwortet:

- Für die **Information**, wie z.B. Info- und Fachveranstaltungen sowie Kursangebote, ist der **Volkshochschulverband Baden-Württemberg** zuständig.

- Für die **Qualifizierung**, wie z.B. Fortbildung und medienpädagogische Unterstützung, ist das **Landesmedienzentrum Baden-Württemberg** zuständig.
- Für die **Bürgerbeteiligung**, mit vielfältigen Beteiligungsformaten wie z.B. Bürgerwerkstätten, ist das **Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Ulm** zuständig.
- Die **wissenschaftliche Begleitung** der Teilbereiche übernimmt das **Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg**.

Digitale Teilhabe älterer Menschen am Gesundheitswesen ermöglichen durch

1. Information

Bildungsveranstaltungen informieren ältere Bürgerinnen und Bürger großflächig und niedrigschwellig zu den digitalen Änderungen im Gesundheitswesen. Der **Volkshochschulverband Baden-Württemberg (vhs-Verband)** plant und konzipiert hierfür vielfältige Formate: Mit lokalen Partnern und überregionalen Kooperationspartnern werden im Jahr 2020 und 2021 Online-Veranstaltungen durchgeführt. 2021 stehen außerdem analog und wohnortnah Präsenzkurse, Praxiswerkstätten, Schaufenster, Gesundheits- und Fachtage auf dem Programm. Alle Bildungsveranstaltungen verfolgen das Ziel, die Bürgerinnen und Bürger bei der Digitalisierung von Gesundheit, Medizin und Pflege zu begleiten und sie zu befähigen, damit sie in der eigenen Gesundheitsversorgung kompetent agieren und eigenverantwortlich handeln können.

Kontakt für den Teilbereich Information:

Birgit Vogt | E-Mail: information@gesundaltern-bw.de

2. Qualifizierung

Die Ausbildung von digitalen Gesundheitsbotschafterinnen und Gesundheitsbotschaftern verfolgt das Ziel, die Digitalisierung in Gesundheit, Medizin und Pflege allen Bürgerinnen und Bürgern verständlich und greifbar zu machen. Das **Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ)** organisiert und veranstaltet Schulungen in Form von Vor-Ort-Veranstaltungen oder ortsunabhängigen Online-Veranstaltungen und qualifiziert Interessierte zu zertifizierten Gesundheitsbotschafterinnen und Gesundheitsbotschaftern. Die Botschafterinnen und Botschafter werden fortlaufend durch das LMZ betreut und erhalten weitere Informationen zu den aktuellen Entwicklungen im digitalen Gesundheitswesen sowie die Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung mit anderen Botschafterinnen und Botschaftern bei Tagesveranstaltungen und Fortbildungen. Mit dem Qualifizierungsprozess sollen Bürgerinnen und Bürger Ansprechpersonen zur Seite gestellt bekommen, um von ihnen Fähig- und Fertigkeiten zu erlernen, damit Vorbehalte und Hürden bei der Digitalisierung im Gesundheitswesen abgebaut werden.

Kontakt für den Teilbereich Qualifizierung:
Angela Helf | E-Mail: qualifizierung@lmz-bw.de

3. Bürgerbeteiligung

Wie soll die Digitalisierung im Gesundheitswesen aussehen? Welche Herausforderungen, Chancen und Risiken werden von den Bürgerinnen und Bürgern gesehen? Welche Entwicklungen werden gewünscht? Digitalisierung – nicht nur im Gesundheitswesen – kann und muss von den Bürgerinnen und Bürgern aktiv mitgestaltet werden. Dazu bedarf es neuer Beteiligungsformate: Bürgerwerkstätten, bei denen man sich nicht nur informieren, sondern auch eigene Vorstellungen entwickeln kann. Themenwerkstätten mit Expertinnen und Experten auf Augenhöhe mit den Bürgerinnen und Bürgern. Foren für Interessenvertreterinnen und

-vertretern aus Seniorenräten und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen zur Meinungsbildung „von unten“. Über Partizipation und Teilhabe an der Schnittstelle von Digitalisierung zu den Themen Gesundheit, Medizin und Pflege entstehen so neue Impulse für die Politik, Wirtschaft und das Gesundheitssystem. **Das Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm** konzeptioniert hierzu gemeinsam mit den anderen Projektpartnern Beteiligungsformate, führt diese exemplarisch durch und evaluiert diese mit Fokus auf die Gelingensbedingungen von Teilhabe.

Kontakt für den Teilbereich Bürgerbeteiligung:
Dr. Markus Marquard, Belinda Hoffmann-Schmalekow
E-Mail: beteiligung@gesundaltern-bw.de

Die Evaluation im Projekt

Das Projekt wird begleitend vom Institut für Gerontologie (IfG) der Universität Heidelberg auf verschiedenen Ebenen evaluiert. Es findet zum einen quantitative und qualitative Evaluationsforschung zu allen drei Bereichen (Information, Qualifizierung, Bürgerbeteiligung) statt. Zum andern sollen auf Personenebene (Bürgerinnen und Bürger, Gesundheitsbotschafterinnen und Gesundheitsbotschafter) mögliche Wirkungen und Veränderungen solcher Angebote und Interventionsmaßnahmen untersucht werden.

Projektkoordination

Die Projektkoordination hat die Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) inne.

Kontakt Projektkoordination:
Christiane Diemer | E-Mail: info@gesundaltern-bw.de

Laufzeit des Projekts: Mrz. 2020 – Jun 2022